DIE FREMDWORTDISKUSSION AM BEISPIEL DEUTSCH-TÜRKISCHER INTERNATIONALISMEN IM WIRTSCHAFTSWORTSCHATZ

(Zusammenfassung)

Soziale, ökonomische und poltische Ereignisse setzen nicht nur die Menschen, sondem auch ihre Sprachen in Beziehung, sodass es zu Wanderungen der Lexik in die Kontaktsprache kommï, wobei die Gebersprache fast ìmmer dıe im jeweiligen Konlaklbereich die dominante Sprache ist· Dementsprechend hat jede Sprache gemaess ihrem Entwicklungsstand, der Intensitaet ihrer Kontakte und ıhref Geber-Nehmer-Rolle Lehnwõrter, die sıch unter bestimmten Voraussetzunøen Internationalismen (ım folgenden I.) nennen lassen.
Als Voraussetzung fûr die Kennzechnung als I. gilt, dass das jeweılıge Wort mindestens in drei Kullursprachen, von denen zumindest zwei zu verschiedenen Sprachfamilien gehõren, in phonetisch,graphisch und semantisch gleıcher oder aehnlicher Form erscheint und ohne Übersetzung verstanden werden kann (vgl.Upczuk/Pótschke 1992). Beispielsweise gilt das dt. Wort "Groschen als ein I., da es entsprechend den o.g. Kriterien auch im Türkischen und Arab»schen vorkommt· Oder auch das Wort "Quote", das laleinischer Herkunfl ist, erfùll die Bedingungen fúr eınen I., weil es auch zum Wortschatz des Türktschen, des Englischen und des Französischen gehört.
,·f
Nach dieser Definiton sind Wõrter, die ihre phonetische Form behalten, aber durch Wanderung m e»ne andere Sprache ·hfe Bedeutung völlıg verloren haben oder <n weni9er ais drei Kuttursprachen erscheinen, d»e wenigstens zu zweı Sprach(arrui<en ^ehõren, keine I.. sondern 509. "tebche Freunde"·
Alle inlernationalen Kontakte haben kulturpolitische und besonders wırtschaftl»chtì (Htnter-)Grùnde· So können wir zweifelsohne annehmen, dass die I. keme Zu{aetegke4en sind und dass es sie fasl in jeder Sprache eıne Menge gibl, und d»es hauptsaechl*ch im Wirtschaftsbereich, da das Prestige ener Sprache mit dem wirtschaflichen Prestige ihrer Specher eng zusammenhaengt und die Chance, 9egen die Fremdeinflùsse Wıderstand zu leısten, - wie auch Hatiboğlu andeutet · von der Widerstandsfaehıgkeıt der Wirtschaft ihres Landes abhaengt.

6

keinen relevanten Grund für d¡e Fremdwortphob¡e sehen, Aber für Sprachen (wie das Türk.), die noch in ihrer Entw¡cklungsphase sind, darf nicht nur der Gebrauchswert, sondern muss auch die Herkunft berücksichtigt werden, we¡l sonst d¡e muttersprachl¡chen Wortstaemme,, aus denen man neue Lexeme zu derivìeren hat, ausser S¡cht bleiben und nicht benöt¡gt werden, da das Fremdwort schon da ist, Zu wünschen und zu fördern ist eine Sprachs¡tuat¡on, ¡n der bei der Fremdwortdiskuss¡on ke¡ne politischen Interessen verfolgt/ neue Lexeme abgeleitet werden und das fremde neben dem muttersprachl¡chen Wort ohne jeden Zwang gebraucht wird· So wird es möglich sein zu sehen, welche Fremdwörter eine Sprache ausstossen wird und welche s¡e braucht,

6. Schlussfolgerungen

Abschliessend ist zu sagen, dass im Dt· der aktive Internationalismen-Wirtschaftswortschatz und ¡m allgemeinen alle Fremdwörter ¡m Vergle¡ch zum Tü^k. unterrepraesent¡ert sind (vgL auch Braun 1990: 29), we¡l das Dt· ¡n se¡ner geschichtlichen Entwicklung die National¡smen in den Vordergrund gerückt hat· Im Türk. sind d¡e I. und die Fremdwörter überrepraesentiert,

da man sich bei der
Sprachbetrachtung nach pol¡t¡schen Interessen or¡entiert(e), das Türk· verachtet(e) und durch Fremdwortgebrauch an W¡ssenschaftlichkeit und an Qualitaet zu gewinnen glaubt(e), Es galt/gilt be¡ manchen Kre¡sen sozusagen d¡e falsche Annahme: je fremdsprachl¡cher und kompliz¡erter, sodass man sie nicht versteht, um so besser ist d¡e Spracverwendung.
1. s¡nd einerse¡ts begrüssenswert, we¡l s¡e
a) den muttersprachlichen Wortschatz bereichern,
b) zur Entstehung eines internat¡onalen Wortschatzes beitragen,
c) die Kommun¡kat¡on erle¡chtern,
d) das Fremdsprachenlernen begünstigen,
e) Empathie und Toleranz erwecken,
f) Aufschluss aufgeschichtliche Kontakte geben·
Andererseits s¡nd die I. für die Nehmersprache ein Nachteil, weil s¡e ihre Entfaltung und Entw¡cklung zu einer Hoch- bzw· Standardsprache - wenn s¡e noch keine solche ist - bee¡ntraechtigen·

OKUYUCUNUN DİKKATİNE : Bu yazı tarayıcıdan geçirildiği için okunamayan ya da yanlış okunan sözcükler vardır. Ayrıca bazı yazıların yalnız özetleri ya da bir bölümü verilebilmiştir.

Çalışmalarımın nerede ve ne zaman yayınlandığı, yayın listesinden öğrenilebilir.